



Beschluss des Stadtrats

vom 17. September 2025

GR Nr. 2025/265

Nr. 2879/2025

Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul, Barbara Wiesmann und Christian Häberli betreffend Auftragsvergabe an die Firma «VMware», Art der Ausgabe gemäss Gemeindeordnung und Höhe in den letzten 10 Jahren, mögliche Alternativen und Gründe gegen eine andere Lösung, Nutzen dieser Ausgabe und Teilnahme von städtischen Mitarbeitenden an Anlässen mit einem Sponsoring der involvierten Firmen sowie Applikationsanteile auf virtualisierten und dedizierten Servern

Am 25. Juni 2025 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Flurin Capaul (FDP), Barbara Wiesmann (SP) und Christian Häberli (AL) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2025/265, ein:

Gemäss SIMAP Zuschlag für «Virtualisierungs- und Automatisierungssoftware «VMWare» (2025-2031)» vergibt die Stadt Zürich einen Auftrag in der Höhe von CHF 24'750'000.- freihändig an die Firma VMWare in Irland. Seit der Übernahme durch die Firma Broadcom steht die neu ausgerichtete Lizenz- und Produktpolitik in der Kritik, primär wegen starken Preiserhöhungen und strengen Lizenzbedingungen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Um was für eine Art der Ausgabe gemäss Gemeindeordnung handelt es sich? Ist Art. 59 lit. b nicht tangiert? Wenn nein, warum nicht?
2. Wie hoch waren die Ausgaben für Virtualisierungs- und Automatisierungssoftware in den letzten 10 Jahren gesamthaft? Bitte um Aufschlüsselung nach Lieferanten und Produkten.
3. Welche Alternativen zu VMWare wurden und wie geprüft? Falls keine geprüft wurden, wieso nicht?
4. Weswegen hat sich das OIZ für VMWare und nicht für eine andere Virtualisierungssoftware entschieden?
5. Wie hoch wird der Nutzen dieser Ausgaben rund CHF 4 Mio pro Jahr beziffert? Welche Elemente fliessen in den Business Case ein und wie berechnet sich dieser?
6. VMWare macht Werbung mit der Stadt Zürich (<https://www.vmware.com/resources/customers/city-of-zurich-enables-current-it-staff-to-manage-infrastructure>). Wie wird diese Werbung vergütet?
7. Nehmen Mitarbeitende der Stadt Zürich an Konferenzen oder ähnlichen Veranstaltungen teil, wo VMWare oder Broadcom Veranstalter oder Sponsor ist? Falls ja, an welchen?
8. Welcher Anteil der Applikationen wird auf virtualisierten Servern betrieben? Wie gross ist der Anteil von Applikationen, welche auf dedizierten Servern betrieben wird?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1

Um was für eine Art der Ausgabe gemäss Gemeindeordnung handelt es sich? Ist Art. 59 lit. b nicht tangiert? Wenn nein, warum nicht?

Bei dem Aufwand für den Ersatz von Serverinfrastruktur mit der dazugehörenden Virtualisierungs- und Automatisierungssoftware handelt es sich um eine gebundene Ausgabe i. S. v.



2/5

§ 103 Abs. 1 Gemeindegesetz (LS 131.1). Gestützt auf Art. 91 Abs. 1 Gemeindeordnung (AS 101.100) i. V. m. Art. 37a Finanzhaushaltsreglement (FHR, AS 611.111) sowie Art. 67 und Art. 65 lit. a Reglement über Organisation, Aufgaben und Befugnisse der Stadtverwaltung (ROAB, AS 172.101) ist der Stadtrat für die Bewilligung von gebundenen einmaligen Informatikausgaben über zwei Millionen Franken zuständig.

Die referenzierte SIMAP-Publikation bezieht sich auf die Vergabe. Gemäss Art. 71 ROAB entscheidet der Stadtrat über Vergaben von mehr als zwei Millionen Franken.

Frage 2

Wie hoch waren die Ausgaben für Virtualisierungs- und Automatisierungssoftware in den letzten 10 Jahren gesamthaft? Bitte um Aufschlüsselung nach Lieferanten und Produkten.

Die nachfolgende tabellarische Übersicht bezieht sich auf die Virtualisierungs- und Automatisierungssoftware im Bereich der Speicher- und Serverinfrastruktur der Organisation und Informatik Zürich (OIZ). Im Bereich der Speicher- und Serverinfrastruktur wurden in den letzten zehn Jahren nachfolgende Lieferantinnen und Lieferanten berücksichtigt.

| Lieferant / Produkt | Einsatz | Ausgaben gerundet Fr. |
|--------------------------------|---------------------------------|-----------------------|
| VMware | Virtualisierung/Automatisierung | 17 610 000.– |
| Red Hat Hypervisor/Red Hat KVM | Virtualisierung | 350 000.– |
| IBM AIX (Software) | Virtualisierung | 7 260 000.– |
| Red Hat Ansible | Automatisierung | 780 000.– |
| Summe | | 26 000 000.– |

Fragen 3 und 4

Welche Alternativen zu VMWare wurden und wie geprüft? Falls keine geprüft wurden, wieso nicht? Weswegen hat sich das OIZ für VMWare und nicht für eine andere Virtualisierungssoftware entschieden?

Im Vorfeld der Beschaffung hat die OIZ eine Marktanalyse durchgeführt. Diese Analyse ergab, dass nur vier Herstellerfirmen die in einem Enterprise-Umfeld zwingend geforderten grundsätzlichen Funktionen für Automatisierung, Server- und Speichervirtualisierung erfüllen können. Dabei handelte es sich um HyperV, Redhat, Nutanix und VMware. Im Rahmen der Erstellung eines externen Gutachtens erfolgte eine vertiefte Prüfung, ob die Produkte dieser Lieferantinnen und Lieferanten die städtischen Anforderungen, insbesondere auch unter Berücksichtigung der entsprechenden Vorgabe von Herstellerfirmen (z. B. SAP) und der notwendigen Kompatibilitätserfordernisse der einzelnen IT-Systeme, erfüllen.

Das externe Gutachten kam zum Schluss, dass VMware derzeit die einzige Lösung ist, die sämtliche Anforderungen an eine systemübergreifende Virtualisierungs- und Automatisierungslösung gemäss den Vorgaben der städtischen Informatik erfüllt.



Frage 5

Wie hoch wird der Nutzen dieser Ausgaben rund CHF 4 Mio pro Jahr beziffert? Welche Elemente fließen in den Business Case ein und wie berechnet sich dieser?

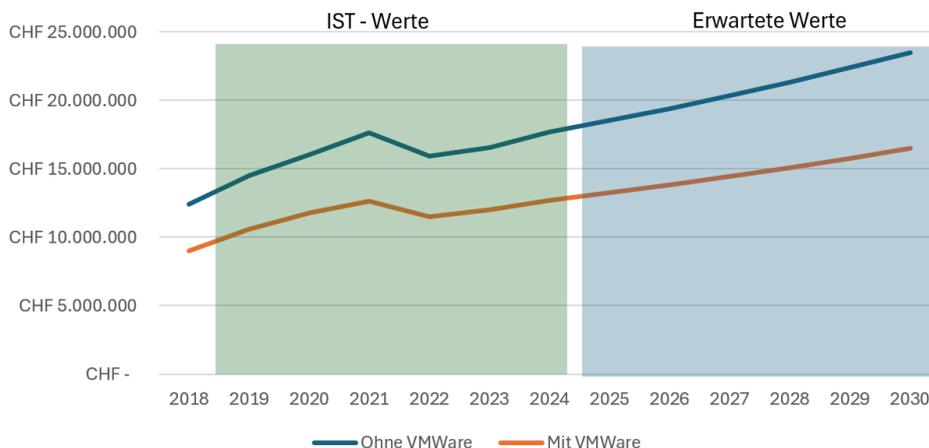
Durch eine standardisierte und voll integrierte Virtualisierungs- und Automatisierungslösung können die Basissysteme der Stadt trotz Wachstum und gestiegenen Anforderungen der Fachapplikationen an die Infrastruktur mit einem optimierten Kosten-/Nutzenverhältnis zur Verfügung gestellt werden.

In die Wirtschaftlichkeitsrechnung flossen folgende Aspekte ein.

- Kosten für Software-Lizenzen / Subskriptionen inklusive VMware
- Kosten für Hardware (Server und Speicherlösungen)
- Energie- und Rechenzentrumskosten
- Netzwerkkosten (Switches, Router, Funktionen)
- Wiederkehrende Kosten / Wartungskosten
- Betriebs- / Personalaufwand

Die Einführung der Virtualisierungslösung hat sich als wirtschaftlich sinnvoll erwiesen. Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsrechnung wurden ursprünglich Kostenreduzierungen von rund 15 Prozent im Vergleich zum Weiterbetrieb der bestehenden Lösung erwartet. Bei der Überprüfung Anfang 2025 zeigte sich jedoch, dass die Kosten um rund 30 Prozent gesenkt werden konnten, was einer doppelt so hohen Kostensenkung entspricht. Diese positive Abweichung von der ursprünglichen Prognose unterstreicht den Erfolg der Virtualisierungslösung.

Für die Verlängerung der VMware Lizenzen ging die OIZ von einem moderaten jährlichen Wachstum von 3 Prozent bei Servern und 8 Prozent im Speicherbereich aus. Dabei ergeben sich die folgenden Prognosen:





4/5

Frage 6

VMWare macht Werbung mit der Stadt Zürich (<https://www.vmware.com/resources/customers/city-of-zurich-enables-current-it-staff-to-manage-infrastructure>). Wie wird diese Werbung vergütet?

Für die erwähnte Publikation erhielt die Stadt keine Vergütung. Referenzen sind ein Mittel, um erfolgreiche Projekte zu teilen und die Stadt gleichzeitig als attraktive und zukunftsorientierte Arbeitgeberin zu präsentieren. Durch die Unterstreichung der innovativen und technologisch fortschrittlichen Ausrichtung soll das Interesse von potenziell neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geweckt werden.

Frage 7

Nehmen Mitarbeitende der Stadt Zürich an Konferenzen oder ähnlichen Veranstaltungen teil, wo VMWare oder Broadcom Veranstalter oder Sponsor ist? Falls ja, an welchen?

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt gelten die städtischen Vorgaben zur Annahme von Geschenken, die in Art. 79 des Personalrechts (AS 177.100) geregelt sind und unter dem Titel «Geschenkannahmeverbot und Annahme erbrechtlicher Zuwendungen» in Art. 154 der Ausführungsbestimmungen zum Personalrecht (AS 177.101) präzisiert werden. Zudem haben sie die Präzisierungen gemäss Verfügung des Vorstehers des Finanzdepartements Nr. 2050.06 vom 9. Juli 2015 zu beachten, mittels welcher das Merkblatt «Umgang mit Geschenken und anderen Vorteilen» für alle Departemente und Dienstabteilungen für anwendbar erklärt wurde.

Mitarbeitende der OIZ nehmen an IT-Konferenzen und IT-Fachveranstaltungen von Herstellerfirmen teil, mit dem Ziel, sich über die neuesten technologischen Entwicklungen und Branchentrends zu informieren. Gleichzeitig bieten solche Anlässe eine Gelegenheit, sich mit anderen Kunden auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und den fachlichen sowie strategischen Austausch auf unterschiedlichsten Ebenen zu pflegen. Auf diese Weise wird Wissen auf- und ausgebaut.

OIZ-Mitarbeitende haben in den letzten fünf Jahren an folgenden Anlässen teilgenommen:

- **Customer Technical Advisory Board:** Das Hyper-Converged and Hybrid Cloud Infrastructure CTAB ist ein Forum für einen Austausch zwischen Spezialistinnen und Spezialisten von Kunden und Kundinnen und von der VMware auf einer technischen Stufe.
- **VMware Explore:** VMware Explore ist die zentrale Fachkonferenz von VMware für Cloud, IT-Sicherheit und digitale Innovation. Sie bringt interessierte Kreise zusammen, um in einem breiten Programm neueste Technologien vorzustellen, Wissen zu vertiefen und Informationen austauschen zu können. Die VMware Explore ist offen für alle Interessierten aus IT, Wirtschaft und Verwaltung.

Frage 8

Welcher Anteil der Applikationen wird auf virtualisierten Servern betrieben? Wie gross ist der Anteil von Applikationen, welche auf dedizierten Servern betrieben wird?

Von den aktuell durch die OIZ im Rechenzentrum betriebenen rund 1200 städtischen Fachanwendungen sind 11 auf dedizierten Servern installiert. Die übrigen Anwendungen laufen auf



5/5

einer aus 600 physischen Servern bestehenden virtualisierten Plattform, auf der rund 7500 virtuelle Linux- und Windowsserver betrieben werden.

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter